

Grevener Reden zum Volkstrauertag in der Gedenkstunde für den Frieden

- 1984: Stadtdirektor Dr. Bernhard Schneider, Greven, und verschiedene Friedensgruppen (zur Bedeutung des Volkstrauertages, Geschichte, Daten über die Opfer der Kriege)
- 1985: Wilhelm Schütze, Greven
- 1986: Pfarrerin Doris Damke, evangelische Kirche Westfalen
- 1987: Dechant Gernot Möschel, katholische Kirche, Greven
- 1988: Heinz Jaeckel, Jüdische Kultusgemeinde Münster
- 1989: Alfred Hänel, Gewerkschaft Textil-Bekleidung, Münster-Arnsberg
- 1990: Prof. Dr. Hans-Ulrich Thamer, Universität Münster
„Die Deutschen und ihre Nachbarn“
- 1991: Dr. Heinz-Georg Surmund, Utrecht (NL)
„...aber der Toten abgelegte Seelenlast verrät sich keinem Suchen“
(Nelly Sachs) u.a. zum Schicksal der niederländischen Zwangsarbeiter
- 1992: Dr. Ralf Richard Koerner, Chefredakteur, Münster
„Die Presse als Instrument des Überfalls. Manipulierte Information - vergewaltigte Meinung im Dritten Reich“
- 1993: Prof. Dr. Wichard Woyke, Universität Münster
„Intervention als Konfliktlösung“
- 1994: Norbert Arntz, Pfarrer, Misereor
„Einsicht und Verantwortung im Nord-Süd-Konflikt“
- 1995: Dr. Monika Hauser, Medica, Köln
„Die Gewalt überleben. Krieg und Gewalt gegen Frauen sind untrennbar“
(vor dem Hintergrund der Kriegsvergewaltigungen in Bosnien-Herzegowina)
Dr. Monika Hauser erhielt 2008 den als Alternativen Nobelpreis bekannten Right Livelihood Award.
- 1996: Dr. Michael Zimmermann, Universität Jena und Ruhrlandmuseum Essen
„Das 'Zigeunerlager' in Auschwitz-Birkenau 1943/44“
(auch vor dem Hintergrund der Verfolgung von Sinti und Roma in Greven)
- 1997: Prof. Dr. Klaus Michael Meyer-Abich, Universität u. Gesamthochschule Essen
„Frieden mit der Natur“
- 1998: Gisela Wiese, Vizepräsidentin der deutschen Sektion der internationalen kath. Friedenbewegung Pax Christi
„Trauer kann ein Anfang sein“
- 1999: Dr. Jörg Twenhöven, Regierungspräsident, Münster
Verschiedene aktuelle Aspekte der Friedens- und Gewaltdiskussion
- 2000: Dr. Mark Spoerer, Universität Stuttgart-Hohenheim
„Zwangsarbeit im Dritten Reich: Verantwortung und Entschädigung“

- 2001: Dr. Franz-Werner Kersting, Privatdozent, Westfälisches Institut für Regionalgeschichte, Münster
 „NS-Psychiatrie und Verbrechen als Herausforderung bundesrepublikanischer Friedenskultur“
- 2002: Peter Knauff, Vorstand terre des hommes Deutschland e.V., Bonn
 „Kinder in bewaffneten Konflikten“
- 2003: Klaus Held, Organisator von Jugendbegegnungen in Zusammenarbeit mit dem VDK, Bocholt
 „Versöhnung über den Gräbern – die Jugendarbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge“
- 2004 Dr. Volker Jakob, Leiter des Bild-, Film- und Tonarchivs des Westfälischen Landesmedienzentrums Münster
 „Der Erste Weltkrieg in Westfalen – von den Schwierigkeiten des Erinnerns“
- 2005 Dr. Helga Spranger, 1. Vorsitzende des Vereins kriegskind.de e.V.
 „Worum trauern wir? Trauern wir?“
- 2006 „Was Menschen Menschen antun können“ - Meditative Gedanken von Friedrich Schorlemmer anlässlich der Aufführung des Oratoriums "In Terra Pax" von Frank Martin, 2003, rezitiert von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 13 des Gymnasium Augustinianum Greven
- 2007 Dr. Andreas von Seggern, Referent für historisch-politische Bildung der Otto-von-Bismarck-Stiftung, Friedrichsruh
 „Doppelpass zwischen Fußball und Diktatur? – Ein Volkssport im Nationalsozialismus“
- 2008 Dr. Pia Nordblom, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Leiterin der Arbeitsstelle "Handbuch der Geschichte des Landes Rheinland-Pfalz" am Historischen Seminar der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
 „Außenpolitik im Kleinen? – Kommunale Städtepartnerschaften als Friedensarbeit“
- 2009 Dr. Carlo Gentile, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Martin-Buber-Institut für Judaistik der Universität zu Köln
 „Besatzung und Gewalt in Italien 1943-1945“
- 2010 Thomas Köhler, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Seminar der Universität Münster
 „Die Feuerwehr und der 9. November 1938: Ein blinder Fleck in der Erinnerungskultur“
- 2011 Prof. Dr. Rüdiger Bittner, Professor für Philosophie an der Universität Bielefeld
 „Frieden und Gerechtigkeit“
- 2012 Prof. Dr. Wilfried Loth, Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Duisburg-Essen
 „Die Angst und ihre Überwindung: Lehren aus dem Kalten Krieg“
- 2013 Ludwig Baumann, Vorsitzender der Bundesvereinigung Opfer der NS-Militärjustiz e.V.
 „Desertion als Beitrag zum Frieden“
- 2014 Dr. Susanne Brandt, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
 „Schlachtfelder – Friedhöfe – Denkmäler. Erinnerungsorte des Ersten Weltkrieges“

- 2015 Winfried Nachtwei, Mitglied des Bundestages 1994-2009, Münster
„Nie wieder! – Nie wieder? Verantwortung zum Schutz vor Krieg und Massengewalt“
- 2016 Christoph Strässer, Mitglied des Bundestages, Münster
„Krieg – Flucht – Vertreibung. Was lehrt uns das Erinnern an Vergangenes für die Herausforderungen von heute?“
- 2017 Prof. Dr. Thomas Sternberg, Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Münster
„Suche Frieden und jage ihm nach!“
- 2018 Petra Pau, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Berlin
„Wir gebieten Frieden, weil dies bitter nötig ist.“
- 2019 Jens Effkemann, Geschäftsführer des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in den Regierungsbezirken Westfalen-Lippe
„Frieden braucht Mut – Gemeinsam für den Frieden“
- 2021 Prof. Dr. Gerd Althoff, Exzellenzcluster Religion und Politik, Universität Münster
„Warum fällt es den Menschen so schwer, dauerhaft Frieden herzustellen?“
- 2022 Prof. Dr. Tobias Debiel, Lehrstuhl Internationale Beziehungen und Entwicklungspolitik, Universität Duisburg – Essen
„Keine Aussicht auf Frieden? Europa in Zeiten des Krieges“
- 2023 Sven Stabroth, Ziviler Friedensdienst, Bonn
„Gesichter des Verlusts und die Rolle ziviler Konfliktbearbeitung“